

64. O finstre Nacht, wenn wirst du doch vergehen BWV 492

O fin - stre Nacht, wenn wirst du doch ver - ge - hen? Wenn bricht mein Le - bens-licht her-für?
Wenn werd ich doch von Sün - den auf - er - ste - hen und le - ben nur al - lein in dir?

6 6
4 5
2

6 5 6 # # 6 6 6 6

11
Wenn werd ich in Ge - rech - tig-keit dein Ant - litz se - hen al - le-zeit? Wenn

6 6 6 6 7 7 7 6 6 6 6 7 7 7

15
werd ich satt und froh mit La - chen, o Herr, nach dei-nem Bild er - wa - chen?

6 5 6 6 4 3 6 3 # 4 2 # 6 6 6 6 5

1. O finstre Nacht, wenn wirst du doch vergehen?
Wenn bricht mein Lebenslicht herfür?
Wenn werd ich doch von Sünden auferstehen
und leben nur allein in dir?
Wenn werd ich in Gerechtigkeit
dein Antlitz sehen allezeit?
Wenn werd ich satt und froh mit Lachen,
o Herr! nach deinem Bild erwachen?

2. Ich fühle zwar schon deiner Herrschaft Werke
und deiner Auferstehung Kraft,
du machest mich zwar in des Glaubens Stärke
schon teilhaftig deiner Leidenschaft;
dein Geist muß mir zwar täglich sein
des Fleisches Kreuzigung und Pein;
durch ihn kann ich die Sünde binden
und in dem Kämpfen überwinden.

3. Doch ist der Kampf noch nicht ganz ausgekämpft,
 der Lauf ist auch noch nicht vollbracht;
 der Bosheit Feur ist noch nicht ausgedämpft.
 Soll nach der schwarzen Sündennacht
 ein neues volles Licht aufgehn
 und ich mit Christo auferstehn,
 soll ich dies Kleinod mit ihm erben,
 muß ich zuvor auch mit ihm sterben.

4. Darum, mein Geist, sei wacker, wach und streite,
 fahr immer in der Heilung fort,
 vergiß, was rückwärts ist; die große Beute
 steht noch in ihrem Orte dort.
 Streck dich darnach, eil nach ihr zu,
 du findest sonst doch nicht Ruh,
 bis du hast diese Kron erstritten
 und mit dem Herrn den Tod erlitten.

5. O süßer Tod, o lang gehofftes Ende!
 wenn kommst du doch einmal heran,
 daß ich den Kampf und Lauf einst gar vollende
 und völlig überwinden kann?
 Alsdenn erstirbt der Sünden Gift,
 wenn ihn das Leben übertrifft;
 wenn du, mein Licht, wirst ganz aufgehen,
 so kann die Nacht nicht mehr bestehen.

6. O güldnes Meer! durchbrich doch deine Dämme,
 komm wie ein' aufgehaltne Flut
 und alles Fleisch, was lebet, überschwemme,
 das vor dir immer Böses tut.
 O Gottes Lamm! dein Blut allein
 macht uns von allen Sünden rein!
 Die Kleider, die gewaschen worden
 hierinnen, trägt dein Priesterorden.

7. Wenn du, mein Licht! mich so wirst überkleiden
 mit Seiden der Gerechtigkeit,
 denn werd ich recht auf grüner Aue weiden
 und in dir haben Ruh und Freud;
 dann werd ich die geschmückte Braut,
 die du dir durch dein Blut vertraut,
 und du bleibst meine stete Wonne,
 o alles Lichtes Licht und Sonne!

8. Dann werd ich, einen Monden nach dem andern,
 dir feiern deine Sabbatsruh
 und in dem heiligen Schmucke willig wandern,
 zu opfern dir, dem Tempel zu;
 darin werd ich die Lebensquell
 in dir, o Licht! sehr klar und hell,
 kein Schmerz und Tod wird, die dich lieben,
 alsdenn auch ferner nicht betrüben.

9. Halleluja, so oft ich nur gedenke
 an diesen meinen Sterbenstag
 und mein Verlangen dahin gänzlich lenke,
 für Freuden ich kaum bleiben mag;
 komm doch, spricht Geist und Braut zu dir,
 mein Leben, daß ich sterb in mir
 und in dir wieder auferstehe
 und in dein Zion mit eingehe.

10. Ja, ja, ich komm! hör ich den Lebensfürsten
 schon rufen in dem Widerhall:
 Es trinken, die nach meinem Wasser dürsten,
 mein Geist macht Odem überall.
 Ja komm, Herr Jesu, deine Gnad
 sei bei uns allen früh und spat,
 laß bei uns bleiben deinen Samen,
 daß wir nicht können sündgen. Amen!